

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 25

Artikel: Die Kriegslage

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-98014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 25.

Basel, 18. Juni.

1904.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

Inhalt: Die Kriegslage. — Zur Organisation unserer Feldartillerie. — Vierteljahreshfte für Truppenführung und Heereskunde. (Schluss.) — Die Landesverteidigung Dänemarks. — Eidgenossenschaft: Das Zentral-Komiteé der Schweizerischen Offiziers-Gesellschaft an die Sektionen. — Ausland: England: Werbewesen.

Dieser Nummer liegt bei:

Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen
Militärzeitung 1904 Nr. 7.

Die Kriegslage.

Musste schon die Meldung von der Verlegung des Hauptquartiers des Marshalls Yamagata von Tokio nach Liautung als ein Symptom dafür gelten, dass wichtige Entscheidungen auf dem Kriegsschauplatze bevorständen, und musste auch die Kürze des vor der Regenzeit noch verfügbaren Zeitraums von drei Wochen auf dessen operative Ausnutzung seitens der Japaner hinweisen, so wurde solche Annahme bestätigt, als am 7. d. Mts. erfolgreich der Vormarsch der Armee General Kurokis auf Liauyang, Haitscheng, Saimatsi (Saimaki) und Hsiuyen begann und gleichzeitig derjenige der bei Takuschan gelandeten japanischen Truppen (vielleicht schon die der vierten Armee) gemeldet wurde.

In unserem vorigen Artikel haben wir den Glauben schon ausgesprochen, dass der planmässige Vormarsch gegen das Hauptziel, die Armee Kuropatkin's bei Liauyang oder Haitscheng jetzt seinen Anfang genommen habe. Möglich indessen wäre es immerhin, dass der begonnene Vormarsch der dritten japanischen Armee dies noch nicht bedeutet, sondern dass dieses nur auf die Abdrängung und Vernichtung der Heeresteile des Generals Stackelberg bei Kaiping (Kaitschou) gerichtet ist. Das wäre ein Unternehmen, das viele Chancen des Erfolges hätte und auch von einem gewissen allgemeinen Nutzen wäre. So wie die bei Takuschan gelandeten japanischen Streitkräfte, allen Meldungen

nach, vorrücken, kann diese Absicht der Abdrängung Stackelberg's von der Hauptarmee und dann seiner Vernichtung vorliegen. Indessen dürfte sicher sein, dass sich die Japaner mit dieser Nebenunternehmung nur dann begnügen würden, wenn noch nicht genügend Streitkräfte ausgeschifft und versammelt sind, um in planmässigem Vormarsch aller Armeen die erste Hauptentscheidung mit Kuropatkin zu suchen. Soviel indessen ist jetzt ganz sicher, dass der begonnene Vormarsch der Japaner nicht durch die Sorge um ein Vorgehen der russischen Hauptarmee zum Entsatz Port Arthurs veranlasst wurde.

Es hat sich ja auch die Annahme einer solchen Absicht bei Kuropatkin nicht bestätigt, er ist selbst ja auch wieder nach Liauyang zurückgekehrt.

Für die Russen lag indessen doch das Bestreben nahe, den Angriff auf Port Arthur durch Bedrohung der rückwärtigen Landverbindungen der Belagerungsarmee und durch Ablenken von Streitkräften derselben zu erschweren; dies könnte sehr wohl die Veranlassung der Absendung des starken Detachements Stackelberg weit gegen Süden sein. Allein wie jetzt aus den Mitteilungen der russischen Presse bekannt wird, wurde schon vor dem Angriff der Armee General Okus auf Kintschou derselbe durch die 5. und 11. Division der 3. Armee auf der Linie Pulantien-Pitzewo im Rücken gedeckt. Diese Armee ist jetzt der „Russ. Wjedomosti“ zufolge vollständig auf dem Kriegsschauplatze erschienen, und schon die Tatsache, dass sie bereits vor mehreren Tagen auf den Linien Pulantien-Pitzewo und Takuschan-Hsiuyen konzentriert war, wies darauf hin, dass es die Aufgabe dieser Armee ist, von Süden und

Osten auf Kaitschou (Kaiping) und Haitscheng und dann event. nach Norden auf Liauyang vorzugehen.

Das gemeinsame Vorgehen der Armeen gegen Liauyang entspricht auch der jüngsten Verlautbarung aus der japanischen Botschaft in London, welche sagt, dass die angebliche Ernennung Marschall Yamagatas zum Höchstkommmandierenden der japanischen Armeen nur in einer Verlegung des Hauptquartiers der von ihm ausgeübten Kriegsleitung nach Liaotung bestehe, dass jedoch die Befehlshaber der drei Armeen auch ferner selbständig nach einem bestimmten Plan handeln und vorrücken.

Nicht wegen Port Arthur, sondern um dem Vordringen der 3. Armee General Nodzus (in der Stärke von 3 oder 4 Divisionen) von Süden her entgegenzutreten, musste General Kuropatkin, auf die aus Sibirien bei Liauyang eingetroffene Verstärkung des 4. sibirischen Armeekorps mit 48,000 Mann gestützt, im Süden von Haitscheng eine starke Heeresabteilung — offenbar diejenige General Stackelbergs — konzentrieren. Dieselbe besteht nach den zuerst auftretenden Angaben aus zwei Infanterie- und einer Kavalleriebrigade, nach einer neueren, wahrscheinlich übertriebenen, aus 2 bis 3 Divisionen.

Wenn eine Entsatzbewegung für Port Arthur in den russischen Plan gehört hätte, meint das genannte Petersburger Blatt weiter, so würde General Kuropatkin offenbar nicht in einem Zeitpunkt, wo die Armee Okus schon Kintschou genommen hatte, und die 3. Armee Nodzus bei Pulantien und Hsiuyen stand, das Detachement des Generals Keller (die Kavallerie-Brigade Stackelbergs) nach Süden vorgeschickt, sondern dies schon Ende April getan haben, wo im südlichen Teil der Halbinsel Liaotung erst 1—2 japanische Divisionen standen. General Kuropatkin rechne offenbar darauf, dass eine Schlacht, die dem General Nodzu und dem General Kuroki bei Haitscheng oder Liauyang geliefert werde, die beste Hilfe für die Verteidigung Port Arthurs sei. Selbstverständlich werde die Armee General Okus die Belagerung Port Arthurs aufheben müssen, wenn die japanische Hauptarmee geschlagen sei.

So wenig das letztere auch ohne weiteres zu gegeben werden kann, da General Oku, auf beiden Flanken unterstützt durch die Flotte, die leicht aus seinem Belagerungspark zu armierenden Befestigungen des Kintschou-Isthmus gegen jeden russischen Landangriff zu halten vermag, und da er die gesicherte Verbindung zur See hat, und mit seinen etwa 50,000 Mann genügende numerische Stärke gegenüber der Garnison Port Arthurs, so dürfte doch aus den Darlegungen der „Russ. Wjedomosti“ ein richtiges Gesamt-

bild der derzeitigen Kriegslage hervorgehen, und das Problem der jüngsten Truppenbewegungen des Gros der russischen Streitkräfte aufgeklärt sein. Dieselben bestehen in der Versammlung einer starken russischen Streitmacht zwischen Anshan-Tschan und Haitscheng, sowie in der von 20,000 Mann bei Langtseschan hinter dem Moutienling- und dem Fünshilinpass an der Strasse von Liauyang nach Föngwangtschöng, und von 10,000 Mann zwischen den auf den französischen und deutschen Generalstabkarten nicht verzeichneten Orten Tuesantan und Hikorei. Diese Truppenversammlungen sind offenbar Bereitschaftsstellungen der russischen Hauptarmee, und zwar sowohl gegen den Vormarsch der Armee Kurokis, wie gegen denjenigen der dritten japanischen Armee auf Haitscheng oder Kaiping (Kaitschou) und event. gegen diejenigen einer inzwischen vielleicht bei Takuschan oder Tsing-tuitse gelandeten vierten japanischen Armee in der gleichen Richtung.

Da überdies zwei Infanteriedivisionen, 3000 Kosaken und eine Artillerieabteilung nebst 70 Geschützen als Besatzung Liauyangs zurückgeblieben sind, so bedeutet die derzeitige Verteilung der Streitkräfte General Kuropatkins eine Frontveränderung behufs Entgegentreten gegen die dritte japanische Armee General Nodzus, und dann gegen das Vordringen der Armee General Kurokis, um diese Armeen noch während des Getrenntseins einzeln zu schlagen, da der über 100 Kilometer breite, nur von einem Transversalwege durchschnittene Gebirgswall des Fünshilingebirges beim Vormarsch und Debouchieren beide Armeen scheidet. Ähnliches gilt auch für den event. Vormarsch einer vierten japanischen Armee, für die noch die achte und neunte, sechste oder siebente Division zur Verfügung stehen.

Dass die Entsendung starker russischer Streitkräfte auf Haitscheng und das vorübergehende Vorrücken General Kuropatkins mit seinem Generalstabe nach einer Stelle 50 Kilometer südlich Liauyangs im Anschluss an das Vorgehen Stackelbergs vielen als eine zweite Etappe für den Entsatz Port Arthurs erschien, ist begreiflich. Allein wie sich die Situation heute darstellt, und nochmals betont sei, so richten sich die russischen Bewegungen und Truppenverschiebungen gegen die von der Ostküste Liaotungs her vorrückende japanische dritte und event. vierte Armee, während im Norden einstweilen 20,000 Russen am Fünshilinpass und dahinter zwei Divisionen (28,000 Mann) und 3000 Kosaken, sowie 70 Geschütze in Liauyang zur Verteidigung der Gebirgswege von Föngwangtschöng her gegen die Armee General Kurokis in Bereitschaft stehen.